

vierteljährlich. Abonnements-Preis für Halle und unsere unmittelbaren Abnehmer; 20 Silbergroschen.

# Der Courier.

Durch die K. Post-Anstalten im Reg.-Bezirk Merseburg, in Nordhausen, Halberstadt, Quedlinburg und Wittenberg: 22 ½ Sgr. In allen andern Orten: 27 ½ Sgr.

Hallische  
für Stadt



Zeitung  
und Land.

In der Expedition des Couriers. (Redakteur C. G. Schwetschke.)

Nr. 288.

Halle, Donnerstag den 8. December

1836.

## Frankreich.

Paris, d. 1. December. Hr. v. Polignac hat am 29. Nov. verlassen. Er wurde von einem Lieutenant der Gendarmerie bis an die Grenze begleitet. Hr. Guernon de Ranville hat einige Stunden in Paris zugebracht und ist dann auf seinen Landsitz abgereist.

## Spanien.

Madrid, d. 23. Nov. Wer nicht Zeuge ist, macht sich keine Idee von der Menge der Flüchtlinge, die aus der Umgegend in die Stadt strömen. Cabrera nähert sich der Stadt Alcala (fünf Leguas von Madrid). Die Straßen von Alcala und Toledo waren gestern Abend überfüllt mit Wagen der Landleute, die ihre Weiber, Kinder und Effekten vor den Karlisten in Sicherheit zu bringen suchten; alle Behörden sind mit den Kassen und Vorräthen ebenfalls auf der Flucht; kurz, es herrscht die fürchterlichste Unordnung. Dabei weiß Niemand, wie stark die Karlisten sind und wer sie anführt; man will indessen für bestimmt wissen, Cabrera sei in Person zu Bastan, drei Leguas von Alcala, erschienen und habe mehrere tausend Mann bei sich. Die Furcht vergrößert die Zahlen! Im Kriegsministerium ist man ganz ohne amtliche Nachrichten. Der größte Theil der Garnison ist ausgerückt, um die Karlisten zu zerstreuen. Die Nationalgarde besetzt seit gestern alle Posten. Inmitten ängstlicher Besorgnisse bleibt doch die Ruhe der Hauptstadt ungestört. — Die Post aus Aragonien war die einzige, welche heute ankam.

In der gestrigen Sitzung der Cortes forderte Hr. Caballero den Kriegsminister auf, Mittheilung zu machen über die Bewegung der Karlisten nahe bei der Hauptstadt. Er sagte: Nach den Nachrichten, die sich heute verbreiten, steht der Feind nur noch zehn

Leguas von Madrid; man weiß aber nicht, ob Pallas, Quilez oder Cabrera die Bande anführen; auch erfährt man nicht, wie stark sie ist; wenn der Herr Kriegsminister Auskunft geben kann, würde solche gewiß beitragen, die Deputirten sowohl als alle Einwohner der Hauptstadt zu beruhigen. Auf diese Interpellation antwortete der Minister: Die Regierung weiß nicht viel mehr, als die Cortes, über den berührten Gegenstand; wir haben keine amtlichen Berichte erhalten und können nicht angeben, wie stark der Feind ist und wer die Bande befehligt. Inzwischen kam jedoch der Regierung die glaubhafte Meldung zu, daß Cabrera die Stadt Quintanar angegriffen hat, aber zurückgeschlagen wurde; er hat sich hierauf nach Tarazona zu gewendet.

**Nachschrift.** So eben hört man, daß die Bande, welche sich bis acht Leguas von Madrid sehen ließ, über den Ebro zurückgegangen ist.

General Palarea, der den General Quiroga zu Granada ablösen sollte, ist nach Madrid zurückgekommen, weil er nicht durchkonnte. Die Straße nach Andalusien ist ganz von den Karlisten verlegt.

Aus Bayonne, d. 26. Nov. wird geschrieben, daß bis zum 24. bei Bilbao noch nichts entschieden war; die Karlisten beschäftigten sich, ihre durch den Regen zerstörten Battereien wieder herzustellen. Ueber Espartero wußte man nichts Neues.

Nach den Ausfagen mehrerer durch Bordeaux gekommenen Couriere soll am 24. Nov. ein zweites republikanisches Komplot zu Madrid ausgebrochen sein. Das Ministerium war in völliger Auflösung; es scheint, daß nur Calatrava im Cabinet bleiben werde.

## Portugal.

Man hat Nachrichten aus Lissabon bis zum 22. Nov. Es war dort nichts Neues vorgefallen.

**V e r m i s c h t e s.**

— Man meldet aus Koblenz, d. 3. December. Die „Rhein- und Moselzeitung“ schreibt: Wir erhalten so eben die Nachricht, daß am 29. November zwischen Lobitz und Sorkum in Folge eines Orkans 12 Schiffe, größtentheils reich beladen, untergegangen sind; unter diesen befindet sich auch der Schiffer Anton Grenzheuser von Koblenz mit zwei von Koblenz nach Amsterdam befrachteten Schiffen, so wie der Schiffer Stamm von Amsterdam nach Düsseldorf mit Twist, Indigo &c. bestimmt. — In der letzten Zeit war die Ausfuhr in Getreide von hier nach Holland sehr lebhaft; die Bestimmung der meisten Ladungen war Nordamerika. Augenblicklich liegen noch fünf Schiffe hier, welche hier Weizen eingeladen haben.

— Aus Warendorf vom 26. Novbr. wird berichtet: Am 21. d. wurde von hiesigen Jägern zwischen den Orten Hoetmar und Westkirchen ein 215 Pfund schwerer Eber geschossen, zur Freude der Landbewohner, denen er schon lange zum Schrecken dort gehaust hatte.

— In Rastatt starb am 25. November die ledige Ursula Meißner im Alter von 90 Jahren, von denen sie 65 Jahre ununterbrochen treuen Dienstes in einem einzigen Hause zubrachte, und während dieser langen Zeit Sarg und Wiege von 5 Generationen liebevoll bewachte. Sie hinterläßt ihren armen Verwandten beiläufig 2000 Gulden, die sie im Dienst erwarb, obgleich sie nach dem Gebrauch früherer Zeit nur 20 Gulden Lohn empfing.

**Fonds- und Geld-Cours.**

| Berlin, d. 6. Dec. 1836. |     | Pr. Cour. |      | Pr. Cour.                 |    |      |      |
|--------------------------|-----|-----------|------|---------------------------|----|------|------|
| St.                      | Gr. | Br.       | G.   | Br.                       | G. |      |      |
| St.-Schuldsch.           | 4   | 102       | 101½ | Rur- u. Nm. do.           | 4  | 100½ | —    |
| Pr. Engl. Ob.            | 30  | 99½       | 98½  | do. do. do.               | 3½ | 97½  | —    |
| Pr.-Sch. d. Seeh.        | —   | 63½       | 62½  | Schleffische do.          | 4  | —    | 105½ |
| Nm. Ob. m. l. C.         | 4   | 101½      | 101½ | rückf. C. d. Nm.          | —  | 84   | —    |
| Nm. Int. Sch. do.        | 4   | 101½      | —    | do. do. d. Nm.            | —  | 84   | —    |
| Berl. Stadt-Ob.          | 4   | 102½      | 102  | Zinssch. d. Nm.           | —  | 84   | —    |
| Königsb. do.             | 4   | —         | —    | do. do. d. Nm.            | —  | 84   | —    |
| Elbing. do.              | 4½  | —         | —    | Gold al marco             | —  | 214½ | 213½ |
| Danz. do. in Th.         | —   | 48        | —    | Neue Duk.                 | —  | 18½  | —    |
| Westpr. Pfdb. A          | 4   | 102       | —    | Friedrichsd'or            | —  | 18½  | 12½  |
| Gr.-H. Pfdb. do.         | 4   | 103½      | —    | And. Goldmünzen à 5 Thlr. | —  | 12½  | 12½  |
| Ditvr. Pfandbr.          | 4   | —         | 101½ | Disconto                  | —  | 4    | 5    |
| Pomm. Pfandbr.           | 4   | —         | 102½ |                           |    |      |      |

**Getreidepreise.**

Nach Berliner Scheffel und Preuß. Selve.  
Magdeburg, den 5. December. (Nach Wispeln.)  
Weizen 42 — 44½ thl. Gerste 27 — 28½ thl.  
Roggen 30 — 31 „ Hafer 16½ — 18 „

Wasserstand der Elbe bei Magdeburg  
am 5. December: Nr. 2.

**W o l l e.**

— Leipzig, d. 2. December. Gestern als am ersten Unterzeichnungstoge der Teilnehmer an der hier angekauften Kammwollspinnerei des Herrn Fabrikanten Hartmann, war die Unterzeichnung mit einer Million Thaler schon vollzählig vor Untergang der Sonne. Dieses Geschäft hatte bisher Herrn Hartmann bereiz-

hert und ihm verblieb auch als Hauptinteressenten die fernere Direktion. Die vereinigte Gesellschaft kann nun mit größerer Kraft die Kammwollfabrikation betreiben, und fallen, wie wahrscheinlich, (?) die Preise der feinen deutschen langen Merinoswolle, so wird dies, statt der Zollunion zu schaden, die inländische Verarbeitung unserer Wolle in beliebte Fabrikate vermehren, besonders für die nordamerikanischen Märkte, und wir werden weniger Woll als bisher nach England ausführen, besonders da England schon jetzt die Preise der edeln deutschen feinsten und Mittelwolle reducirt. Hat schon Herr Hartmann ein Paar hundert Arbeiter jetzt nährt durch seine Tag und Nacht arbeitende Fabrik, so wird jetzt, wenn auch der Wollpreis etwas sinkt, der Betrieb sich wenigstens versüßsachen, wozu die Vorberreitungen schon getroffen sind. Am Ende wird also doch Leipzig wie Berlin eine Fabrikstadt, wenn auch die meisten Arbeiter in der von 25000 Menschen bewohnten Bannmeile um Leipzig mit ihren Familien leben. An Arbeit läßt es die Kammwollspinnerei, die Wackeltuchfabrikatur, die Eisenbahn und der auch im Winter fortgehende Hausbau in der Stadt und in den Vorstädten nicht fehlen, und hoffentlich wird dies die mehr von faulen als wahren Armen besitzerten Armenhäuser der Amts-, städtischen und adeligen Dörfer wieder entvölkern.

**Fremden-Liste.**

Angekommene Fremde vom 6. bis 7. December.

Im Kronprinzen: Hr. Präs. v. Esbeck a. Siegesdorf. — Hr. Kaufm. Rudel m. Sem. a. Danzig. — Hr. Kaufm. Friedrich a. Berlin. — Hr. Kaufm. Schwarz a. Leipzig. — Mad. Klemm m. Fräul. Tochter a. Dresden.

Stadt Zürich: Hr. Amtm. Sander a. Neukirchen. — Hr. Amtm. Sander a. Bessen. — Hr. Kaufm. Schoch a. Magdeburg. — Hr. Kaufm. Schulze a. Erfurt. — Hr. Oberlehrer Sturm a. Nordhausen. — Hr. Kaufm. Grunow a. Kalbe. — Hr. Kaufm. Heuser a. Klin. — Hr. Kaufm. Jung a. Düren. — Hr. Kaufm. Bohmer a. Lennep. — Hr. Kaufm. Braze a. Mayome. — Hr. Kaufm. Bernard a. Lyon.

Goldnen Ring: Fräul. v. Avenleben a. Schokwitz. — Hr. Kaufm. Feine a. Elberfeld. — Hr. Kaufm. Hammer a. Magdeburg. — Hr. Del. Rummel a. Berlin.

Goldnen Löwen: Hr. Commiss. Teingrube a. Paris. — Hr. Part. v. Röder a. Naumburg. — Hr. Kaufm. Müller a. Hamburg. — Hr. Hofrath Schwabe u. Hr. Bergfaktor Schulz a. Eisleben. — Hr. Dr. Moser a. Leipzig.

3 Schwänen: Hr. Prem.-Lieut. v. Liebermann a. Trier.

**Kunst-Nachricht.**

Zu der morgen, als Freitag den 9. d. M. stattfindenden Probe zu der Aufführung des Oratoriums Judas Maccabäus von Händel, werden die

geehrten Mitglieder der Singakademie dringendst ein-  
geladen. Anfang Punkt 6 Uhr.

Der Vorstand.

**Bekanntmachungen.**

Der diesjährige Christ- oder Weihnachts-  
markt, welcher Mittwoch den 14. December beginnt  
und eilf volle Tage dauert, ist nur ein gewöhnlicher  
Jahr- und Krammarkt. Da derselbe jedoch in einigen  
Kalendern, namentlich in dem Frankfurter, Delitzscher  
und Erfurter irrthümlich als ein Viehmarkt bezeichnet  
wird, so fühlen wir uns veranlaßt, die Viehhändler  
auf diesen Irrthum aufmerksam zu machen.

Halle, den 5. December 1836.

Der Magistrat.

**Bekanntmachung.**

Es soll die den Hartmannschen Minorennen zu-  
gehörige sogenannte Bergschenke zu Erßlitz nebst  
Inventario und zugehörigen Feldgrundstücken vom  
1. April 1837 ab anderweit verpachtet werden, und ist  
zu dem Ende ein Termin auf

den 7. Januar 1837, Vormittags 11 Uhr,

vor dem Deputirten Herrn Oberlandes- Gerichts- Asses-  
sor Zunderer an hiesiger Gerichtsstelle anberaunt,  
wozu Nachkustige hierdurch eingeladen werden.

Die näheren Pachtbedingungen werden im Termine  
bekannt gemacht werden.

Halle, den 29. November 1836.

Königl. Preuß. Land- Gericht.  
Schröner.

Nachverzeichnete Briefe sind an die designirten Em-  
pfänger nicht zu bestellen gewesen und deshalb zurückge-  
sandt worden. Die Absender werden zur schleunigen  
Abholung und Auslösung hiermit aufgefordert.

- 1) An Hrn. J. P. Tondeur zu Berlin. 2) An Frau Schirmer zu Erfurt. 3) An Herrn Oberförster v. Steuben zu Falkenberg. 4) An Hrn. Stud. Hellhof zu Havelberg. 5) An Hrn. Bau- Inspekt. Engelbrecht zu Heiligenstadt. 6) An Hrn. Pastor Meyer zu Kannawurf. 7) An den Tischlergesellen Gotsche zu Ludwigsburg. 8) An Hrn. Robert Bremner zu Petersburg. 9) An Wilhelmine Müller zu Stettin. 10) An Hrn. Prediger Ringel zu Spremberg.

Halle, den 6. December 1836.

Königl. Postamt.  
Söchel.

Die hiesige Arbeits- Anstalt hat jetzt eine starke An-  
zahl Hduslinge, die zu auswärtigen Arbeiten gegeben  
werden kann. Das Tagelohn ist vom 1. November c.  
bis Ende März k. J. 5 Sgr. Eben so werden Federn  
— das Pfund zu 4 Sgr. — gerissen.

Das Publikum wird hiernach gebeten, darauf zu  
reflektiren und die Bestellungen bei dem Herrn Rendant  
Schumann im Lokale der Anstalt abzugeben.

Halle, den 22. November 1836.

Der Vorsteher.  
Hesse.

**Anzeige.**

Die seit einer langen Reihe von Jahren überall be-  
kannnten vorzüglichen Qualitäten meines **Eau de  
Cologne** und meines Eau de Cologne double  
à la Zanoli ist Ursache, daß solche von Kennern allge-  
mein nach ihrem Werthe geschätzt, verlangt und allen  
andern vorgezogen werden.

Allein dieses gab auch vielseitige Veranlassung, daß  
dieselben fälschlich nachgemacht, und auf unrechtmäßige  
Weise unter meinem Namen, in den schlechtesten Eigen-  
schaften zum Verkauf ausgedoten werden; deshalb er-  
suche ich, um vor Irrungen und Betrug zu warnen,  
auf meine Verpackungsart, meine Siegel, Etiquettes  
der Ristchen und Unterschrift, welcher ich die Worte,  
Hohestraße **No. 92.** beizufügen für gut befunden  
habe, genau achten zu wollen, so wie ich hiermit weiter  
zur öffentlichen Kenntniß bringe, daß seit vielen Jah-  
ren mein Fabrikat in seiner anerkannten Güte und  
Aechtheit, für Halle und umliegende Gegend fort-  
während und allein in der Galanterie- Handlung des  
Herrn **Franz Vaccani** zu erhalten ist,  
und kostet das Duzend Flaschen 5 Thlr., und ist in  
Ristchen zu 6, 4 und 2 Flaschen zu haben.

Cöln, im Monat Mai 1836.

(L. S.)

**Charles Anton Zanoli,**

Hohestraße No. 92.

Königl. Preuß. und Kaiserl. Oesterr. und Kaiserl. Rus-  
sischer brevetirter Destillateur des ächten Eölnischen  
Wassers.

Hoflieferant S. K. H. des Prinzen Wilhelm und  
Prinzen Friedrich von Preußen.

(Ehemaliger Associé von J. W. Farina, gegenüber  
dem Jülicheplatz) in Cöln.

**Reißzeug = Empfehlung.**

Durch vortheilhafte Einrichtungen bin ich in den  
Stand gesetzt Reißzeuge in allen Größen von vorzüg-  
licher Güte zu möglichst billigen Preisen, sowohl im  
Einzeln als auch im Ganzen zu verkaufen, von deren  
Güte sich Kenner überzeugen werden.

**Franz Vaccani.**

5 Stück große Pappeln,  
ausgezeichnet gut als Nutzholz, sollen Montag den 19.  
d. M., Nachmittags um 2 Uhr, in dem dem minorenn-  
en J. W. E. Duffer zugehörigen Gartengrundstück  
bei Die mitz, der Kessel genannt, an Ort und Stelle  
unter den im Termine bekannt zu machenden Bedingun-  
gen versteigert werden.

Halle, den 5. December 1836.

W. Köhler.

Meinen werthen Geschäftsfreunden mache ich hiers  
durch die ergebene Anzeige, daß ich mit meinem Waa-  
ren- Lager vom 12. bis zum 16. Decbr. in Halle bei  
dem Herrn Saßgeber Wink's im blauen Hecht sein  
werde.

J. G. Höppner  
aus Frankenberg.

Ein guter Hofhund, als übercomplett, ist billig zu  
verkaufen. Wo? erfährt man in der Gerlach'schen  
Handlung.

ten die  
ft Kanu  
ion be  
Preise  
nd die,  
erarbe  
en, be  
nd wir  
ausfüh  
eise der  
Hat  
itter j  
bril, so  
te, den  
Vorber  
also doch  
die mei  
wohnten  
n. An  
chtuch  
Winter  
en Vor  
ie mehr  
enhäuser  
eder ent  
  
r. a. Sie  
Sem. a.  
rlin. —  
Kleinm  
  
utkirchen.  
Kaufm.  
Schulze  
a. Nord  
lbe. —  
Kaufm.  
r a. Len  
ome. —  
  
Schoch-  
— Hr.  
Hr. Det.  
  
e a. Pa-  
urg. —  
Hr. Hof-  
g a. Eis-  
  
mann a.  
  
Dr. statt-  
toriums  
erden die

### Dietrich'sche Auction.

Heute werden verkauft: Band in diversen Sorten, Zwirn, Baumwolle, und Wollenschnur, Strickperlen und Stickmuster.

Gräwen, Auct.-Commiss.

Kennern von Eigarren wird eine vorzügliche Sorte Perrossié oder La Fama empfohlen, wovon 100 Stück 1½ Uhr., das Dqd 5 Sgr., verkauft werden, so wie auch die beliebtesten Damen-Eigarren und alle andern Sorten.

Die Gerlach'sche Handlung.

Einen tüchtigen Deconomie-Verwalter, einen erfahrenen Revier-Jäger und einen gewandten Handlungs-Diener kann von Weihnachten an empfehlen das Versorgungs-Bureau von J. G. Fiedler in Halle, große Steinstraße No. 178.

### Ettablissement.

Eine Königl. Hochtbl. Regierung hat mir die Concession zur Errichtung einer Apotheke hieselbst ertheilt. Mit dieser Einrichtung zu Stande, ist dies Geschäft eröffnet, welches ich hiermit ganz ergebenst anzeige.

Brehna, den 9. December 1836.

Der Apotheker Ed. Kühne.

Zum bevorstehenden Weihnachtsfeste empfehle ich mich einem hiesigen und auswärtigen Publikum mit sehr schönen Rosinen und vorzüglich schön schmeckenden Kaffees.

Zörbig, den 5. December 1836.

J. G. Zeising.

Den hiesigen und auswärtigen Bäckern empfehle ich ganz vorzüglich schönen Hamburger Zucker-Syrup zu dem billigsten Preis.

Zörbig, den 5. December 1836.

J. G. Zeising.

### Circus Olympique.

Einem hochgeehrten Publikum zeige ich hierdurch ergebenst an, daß heute, Donnerstag den 8. December, keine Vorstellung Statt finden wird. — Unwider- ruflich werden Freitag, Sonnabend und Sonntag, den 9., 10. und 11. December, die drei letzten Vorstellungen gegeben, zu welchen ich ganz gehor- samst um zahlreichen Besuch bitte.

Alexander Guerra.

### Erwiederung.

Wenn die hiesige Bäcker-Innung auf meine Anzei- ge wegen Verkaufs von Gewürz-, Mandel- und Leb- kuchen öffentlich bekannt gemacht hat, daß ich zum Ver- kauf von braunen Pfefferkuchen, nemlich die geringe Sorte, welche die hiesigen Bäcker backen, nicht berech- tigt sei; so hat dieselbe deutlich zu Tag gelegt, daß sie meine Anzeige nicht verstanden hat, oder nicht verstehen will. Denn wie gedacht, so habe ich des braunen Pfefferkuchens gar nicht erwähnt, und die gegen mich ergangenen Judicate verbieten mir keineswegs den Verkauf desselben unbedingt, sondern lassen mir hierzu die Jahrmärktezeiten, mithin auch den jährlichen Christ-

markt offen. Außerdem bin ich nicht allein zunftmäßig gelernter Conditior, sondern auch Kaufmann, und als letzterer berechtigt, mit allen Handelsgegenständen Han- del zu treiben. Zu diesen Handelsgegenständen ist nun von jeher von allen hiesigen Kaufleuten der sogenannte braune Reibekuchen, oder wie denselben die Bäcker irrig — Pfefferkuchen — nennen, gezählt worden, und wird jetzt noch von allen auf dem Lager geführt. Es ist deshalb die Bäcker-Innung von den hiesigen Kaufleuten aufgefordert worden, zur Ausführung ih- res angeblichen Verbotungsrechts im Wege des Pro- zesses hervorzutreten, und so lange dies nicht geschehen, habe ich als Kaufmann nicht nöthig, mich vor Entschei- dungen zu fürchten, die mich als solchen nicht treffen. Ob die von mir gefertigten Fabrikate, der Mandel-, Gewürz- und Lebkuchen, als wirklicher brauner Pfeff- erkuchen betrachtet werden können, überlasse ich der Beurtheilung meiner geehrten Abnehmer, welche sich von der Beschaffenheit meiner Fabrikate und der des Pfefferkuchens der hiesigen Bäcker überzeugt, und zwi- schen diesen und den erstern einen bedeutenden Unterschied gefunden haben, oder finden werden. Uebrigens habe ich früher schon öffentlich bekannt gemacht, daß ich an die Stelle des braunen Pfefferkuchens, Gewürz- und Mandelkuchen backe und verkaufe, und daher hatte die hiesige Bäcker-Innung gar nicht nöthig, sich über meine jetzige Anzeige öffentlich auszulassen, und nur ab- zuwarten, was für eine Entscheidung auf meine neue Beschwerde, wegen des Unterschieds zwischen meinen Fabrikaten und des Pfefferkuchens der hiesigen Bäcker, von Einem Königl. Hohen Ministerium zu Berlin er- folgen wird. Nach dem Vorgeführten glaube ich die mir von der hiesigen Bäcker-Innung gemachte Ver- schuldigung eines Eingriffs in ihre vermeintlichen Ver- rechtsame vollständig beseitigt zu haben, und verhoffe, daß Jedermann dieselbe ihrer Haltbarkeit nach würdi- gen wird.

Ich wiederhole daher hiermit nochmals meine frühere Anzeige und Empfehlung, und bemerke nur noch, daß es hinsichtlich des Beweises, ob ich wirklich Gewürz-, Mandel- und Lebkuchen verkaufe, von Seiten der hie- sigen Bäcker-Innung gar keiner Mühe und auch kei- nes Douceurs für den Denuncianten bedarf, da ich jes- dem Innungs-Mitgliede ohne Furcht damit aufwarten werde.

Delitzsch, den 7. Decbr. 1836.

Friedr. Benj. Krause,  
Kaufmann und Conditior.

Mein bisher geführtes Schnittwaaren-Geschäft gebe ich gänzlich auf, und wünsche dasselbe sehr schnell zu räu- men; die Preise sollen daher wider Erwarten des geehr- ten Publikums gestellt werden.

S. Marconi,  
Märkerstraße No. 459.

Altes Blei kauft zu dem höchsten Preise  
der Buchdruckereibesitzer Loffe in Eisleben.

In der Bräderstraße No. 206. steht ein vierstücker  
bedeckter Wagen zu m Verkauf.